

ATELIER  
KONZERT

38

SONNTAG

26.3.17 | 18.00

St. Johans-Vorstadt 16  
4056 Basel

www.  
franziskabadertscher.ch

# «surtout un esprit de liberté»

CHARLES  
KOECHLIN  
ZUM  
150.  
GEBURTS  
TAG

CATERINA NÜESCH-CORVINI FLÖTE  
FRANZISKA BADERTSCHER FLÖTE  
MARTIN FREY KLARINETTE  
CARLOS TARANCÓN FAGOTT  
GIOVANNI FORNASINI KLAVIER

## AUFBRUCH IN DIE MODERNE

Jahrhundertlang galt es für Komponistinnen und Komponisten gleichsam als Naturgesetz, sich an der Dur-moll-Tonalität zu orientieren. Das bedeutet: Es gibt einen Grundton, zu diesem verhalten sich die weiteren Töne der Tonleiter in unterschiedlichen Spannungsverhältnissen. Dieses Prinzip hat bereits Pythagoras erforscht und beschrieben.

Aber Komponistinnen und Komponisten sind sehr freche Gesellen: Spätestens gegen Ende des 19. Jahrhunderts dehnten sie die Möglichkeit, munter Tonarten durcheinander zu werfen, bis an die Grenze des traditionellen Tonsystems aus. Als musikalisches Symbol des «weiter geht's nicht mehr» gilt Wagners «Tristan-Akkord». Der Bann war gebrochen.

Doch was tun?

Koechlin versuchte vieles. Als Schüler von Jules Massenet war er geprägt von der französischen Tradition, die nicht so streng wie die deutsch-österreichische bis hin zur radikalen Verweigerung jedes «Wohlklangs» («Dissonanz») führte, sondern spielerisch mit den neuen Freiheiten umging.

In der «Sonatine modale», fünf fast skizzenhaft kurzen, prägnanten Sätzen, griff er auf die «Kirchentonarten» zurück und würfelte sie spielerisch durcheinander. In der «Sonate pour clarinette et piano» ließ er sich vom Impressionismus inspirieren, auffällig die «Lichttropfen» im Adagio des 3. Satzes. – Das «Divertissement» ist einfach ein eher ruhiges Unterhaltungsstück, das mich oft an drei Freundinnen erinnert, die in einer Bar miteinander plaudern über Dinge, die mich als Mann nicht zu interessieren haben.

In der «Sonate pur flüte et piano» hören wir ein meditatives Adagio, eine ruhig fließende «Sicilienne» und eine in ein springlebendiges Scherzo mündendes Finale. Ruhiger sind dann wieder die «Sonate pour flüte, basson et piano». Das Trio schließlich zeigt die heitere Auseinandersetzung mit der musikalischen Vergangenheit, vor allem der dritte Satz, der wie ein Versuch wirkt, auf barocke Kontrapunktik zurückzugreifen und sie den «modernen» Mitteln zu erschließen. Dies ist ein mutiges Konzert, das, wie unter einer Lupe, die Auseinandersetzung eines Komponisten mit den Mitteln der Moderne auf einem soliden traditionellen Fundament hören läßt. Ein spannendes Konzert, dessen Grundierung des Aufbruchs in eine neue Zeit an die ähnlichen Gegebenheiten heute – mit den großen Herausforderung von Digitalisierung, sozialen Medien, Migration erinnert. Die Inhalte sind andere als damals; die Risiken und Chancen sind aber durchaus vergleichbar.

*David Wohnlich*

Nächstes Konzert

So, 21.5.17  
18.00

Escaping the Blues  
Franziska Badertscher  
Flöte  
Ingo Balzer  
Oboe  
Giovanni Fornasini  
Klavier

Freiwilliger Kostenbeitrag